



Thesen des Handwerks für einen zukunftsorientierten Fachkräftesicherungspakt in Sachsen-Anhalt

Der Handwerkstag Sachsen-Anhalt hatte sich im Herbst 2008 auf seiner Mitgliederversammlung mit Strategien zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Land Sachsen-Anhalt auseinandergesetzt. In vielfältigen nachfolgenden Gesprächen hat der Handwerkstag politische und gesellschaftliche Akteure des Landes für dieses, aus Sicht des Handwerks, bedeutende Thema sensibilisiert. Dabei wurde von allen Seiten der in den zurückliegenden Jahren erfolgreiche Ausbildungspakt als gutes Muster einer gemeinschaftlichen Lösung auch für dieses Problem angeführt.

Eines der Ergebnisse beim Wirtschaftspolitischen Dialogs der Landesregierung in den letzten Wochen war, dass für das Land in diesem Bereich große Herausforderungen bestehen: Sachsen-Anhalts Zukunft wird entscheidend von einem qualitativ und quantitativ gesicherten Fachkräftebestand bestimmt.

Diese Aufgabe erfordert einen breiten gesellschaftlichen Ansatz, in den sich das Handwerk mit nachstehenden Grundthesen einbringen möchte.

1. Die Sicherung des Fachkräftebestandes in Sachsen-Anhalt kann nur durch **gesamtgemeinschaftliche Anstrengungen** erfolgen. Dafür ist ein Problembewusstsein der Situation und der Ursachen, die zu ihrer Entstehung führen, erforderlich. Zur gemeinsamen Lösung ist die Akzeptanz von breiten Lösungsansätzen durch alle gesellschaftlichen Kräfte aus Politik, Verwaltung, aus Gewerkschaften sowie der Wirtschaft und ihrer Kammern erforderlich.
2. Für die Entwicklung des Nachwuchses im Land und eine lebensorientierte Bildung tragen Eltern, Kindergärten, Schule und Wirtschaft eine gemeinsame Verantwortung. Dabei sind die Verantwortlichkeiten der jeweiligen Aufgabenbereiche im Interesse der Gesamtaufgabe wahrzunehmen. Ziel für das Ende der Schulausbildung muss zum Beispiel die Ausbildungsfähigkeit aller Jugendlichen sein. Während der Schulzeit sind dafür bestmögliche Wege für eine realitätsnahe Berufsvorbereitung zu finden. So können Fehlentscheidungen bei der Berufswahl verringert und Ausbildungsergebnisse verbessert werden.
3. **Lebenslanges Lernen** ist für alle Beschäftigten im Land eine **dauernde Herausforderung**. Dazu fördern die Verantwortung tragenden Kräfte im Land die Rahmenbedingungen für eine Atmosphäre der Bildungsbereitschaft, die die Menschen, die Betriebe und den Staat befähigt, eigenverantwortlich und nachhaltig für die eigene Qualifikation, die der Mitarbeiter bzw. der Bürger zu handeln.
4. Zur Fachkräftesicherung müssen ungenutzte Potenziale erschlossen werden. Dabei sind **verschiedene Zielgruppen differenziert anzusprechen**. Dazu gehören zum Beispiel Studienabbrecher, Menschen mit Migrationshintergrund, Berufsauspendler, bisher nicht im ersten Arbeitsmarkt Integrierte oder Zuwanderer. Für jede der Gruppen ist ein spezielles System der Ansprache zu entwickeln. Ziel ist es, Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten im Land Sachsen-Anhalt zu vermitteln und sie damit an das Land zu binden.
5. Der demografisch bedingte Anstieg der Zahl von **Mitarbeitern mit einer langjährigen Berufserfahrung** in den Sachsen-Anhaltischen Unternehmen erfordert dieser Zielgruppe, gesonderte Aufmerksamkeit zu schenken. Durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement, alters- und leistungsgerechte Qualifikationen und spezielle Angebote für ältere Mitarbeiter in den Unternehmen, kann deren Tätigkeit im Berufsleben flexibler gehandhabt werden, wodurch sie länger als Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Das Handwerk ist bereit, sich in den Prozess im Interesse der Landesentwicklung von Sachsen-Anhalt einzubringen.